

BF TRUST EUROPE

GEBETSTAGEBUCH

Beten im Namen Christus und seiner leidenden Kirche

Oktober–November 2026

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!

Epheser 6,18

Oktober

DO, 1. OKT. • NEPAL (1)
Und ob ich schon wanderte im finsteren Tal, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab trösten mich. Psalm 23,4

Als sich ein riesiges Stück eines Gletschers löste und auf den Talboden in Nepal nahe der Grenze zu Tibet stürzte, entstand eine gigantische Wand aus Wasser, Schlamm, Gestein und Eis, die durch Täler und Städte fegte. Mehr als 1.300 Menschen kamen auf beiden Seiten der Grenze ums Leben, und zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels werden noch über 5.000 vermisst. Die Projektpartner des TBF Trust schätzen, dass sich unter den Toten etwa 200 nepalesische Christen befanden und dass mindestens 15 Kirchengebäude in Nepal beschädigt oder zerstört wurden. Der TBF Trust hat Mittel bereitgestellt, um Reis, Linsen, Speiseöl, Salz und Seife für Gläubige zu kaufen, die alles verloren haben. Betet für alle, die von dieser Katastrophe betroffen sind, und besonders für unsere christlichen Brüder und Schwestern.

" *Lasst uns gemeinsam das Lied des Herrn singen. Wenn ich durch das Tal des Todes gehe, fürchte ich mich nicht vor den Gefahren, denn ich halte Seinen Stab fest und Er schenkt mir Frieden.* Übersetzung eines nepalesischen Kirchenlieds

FR, 2. OKT. • NEPAL (2)
Ich fasste Mut, denn die Hand des HERRN, meines Gottes, war über mir. Esra 7,28

Eine Delegation hinduistischer Religionsführer hat sich mit der Regierung getroffen, um zu fordern, dass Nepal zu einer hinduistischen Nation erklärt wird. Die Forderung erfolgte nach den gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Muslimen und Hindus im Juli.
Von 1768 bis 2008 war Nepal ein hinduistisches Königreich, ist heute jedoch eine säkulare Republik. Die Bevölkerung ist jedoch überwiegend hinduistisch, und der Druck auf die christliche Minderheit nimmt zu. Christen werden manchmal von hinduistischen Aktivistengruppen bedroht und schikaniert, insbesondere wenn sie missionarisch tätig sind. Berichten zufolge hat sich die Regierung verpflichtet, innerhalb von drei Monaten eine parteiübergreifende Diskussion darüber abzuhalten, ob Nepal zur hinduistischen Nation erklärt werden soll. Christen befürchten, dass der Druck und die Einschränkungen, denen sie ausgesetzt sind, zunehmen würden, sollte Nepal offiziell zur hinduistischen Nation werden. Betet dafür, dass – sofern es der Wille des Herrn ist – die Entscheidung darauf fällt, ein säkularer Staat zu bleiben.

" *Wir vertrauen auf Dich, unseren Schild und unseren Beschützer.* Edith G. Cherry, England (1872–1897)

SA, 3. OKT. • TIBET
Die Herrlichkeit des HERRN glich einem verzehrenden Feuer auf dem Gipfel des Berges. 2. Mose 24,17 (NIV)

Auch Tibet (seit 1950 unter chinesischer Kontrolle) war von den verheerenden Sturzfluten am 26. August betroffen. Tibetische Christen berichten, dass sich unter den Todesopfern auch einige Gläubige befinden und zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels noch einige vermisst werden. Betet für alle, die leiden. Christen bilden eine winzige Minderheit in der überwiegend buddhistischen Gesellschaft. Es wird angenommen, dass die meisten Christen in Tibet Angehörigen ethnischer Minderheiten wie dem Volk der Nu angehören; nur sehr wenige sind ethnische Tibeter. Doch nur der Herr weiß es genau, da die meisten ihren Glauben im Verborgenen ausüben. Christen in Tibet sind Diskriminierung, Überwachung und Schikanen ausgesetzt. Christliche Materialien in tibetischer Sprache sind rar. Bittet darum, dass unsere Brüder und Schwestern in Tibet in ihrem Glauben gestärkt und ermutigt werden und dass der Herr seine Herrlichkeit in dem Land offenbart, das als „Dach der Welt“ bekannt ist.

> *Wir dürfen keine Angst haben … wir werden für die Christen sterben.* Maurice Tornay, Schweiz (1910–1949), einen Monat bevor er auf einer Reise nach Tibet erschossen wurde, auf der er um Toleranz für tibetische Christen bat.

SO, 4. OKT. • BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Was fordert der Herr von dir, außer Gerechtigkeit zu üben, Güte zu lieben und demütig mit deinem Gott zu wandeln? Micha 6,8

Für heute sind Parlamentswahlen angesetzt. Betet, dass der Herr weise und ehrliche Politiker beruft, um diese komplexe Nation zu regieren, die noch immer unter den Folgen des Krieges von 1992–95 leidet, in dessen Verlauf es zu ethnischen Säuberungen und einem Massaker an Muslimen in Srebrenica kam. Die Bevölkerung besteht mehrheitlich aus Muslimen, fast ausschließlich Bosniaken. Der Großteil der übrigen Bevölkerung sind Serben oder Kroaten, die historischen christlichen Konfessionen angehören. Alle Religionsgemeinschaften berichten, dass sie in Gebieten, in denen sie eine Minderheit bilden, Diskriminierung beim Zugang zu Bildung, sprachlicher Integration, Beschäftigung, Gesundheitsversorgung und anderen sozialen Dienstleistungen erfahren. Gelegentlich kommt es zu Vorfällen von Vandalismus oder Schändung religiöser Stätten sowie zu Drohungen gegen Einzelpersonen. Betet dafür, dass diejenigen, die im Namen Christi berufen sind, ein christusähnliches Leben führen, geleitet vom Heiligen Geist, und der gesamten Gesellschaft ein Vorbild an Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Liebe sind.

> *Ein Mann, der fest in den Zeugnissen der Heiligen Schrift verwurzelt ist, ist das Bollwerk der Kirche.* Hieronymus, geboren in der römischen Provinz Dalmatien, zu der ein Großteil des heutigen Bosnien und Herzegowina gehörte (342–420)

MO, 5. OKT. • ALBANIEN

Fürchtet euch nicht, denn ich bin mit euch;

lasst euch nicht erschrecken, denn ich bin euer Gott. Jesaja 41,10

Christen verlassen Albanien. Hohe Arbeitslosigkeit, niedrige Löhne und weit verbreitete Korruption veranlassen viele Albaner, darunter auch Christen, in Westeuropa Arbeit zu suchen. Schließlich folgen ihnen ihre Familien. Die zurückbleibenden, geschrumpften Gemeinden stellen fest, dass die albanische Gesellschaft insgesamt weniger Interesse am Evangelium hat als früher. Dies könnte daran liegen, dass Albanien zwar nach wie vor eines der ärmsten Länder Europas ist, aber gewisse wirtschaftliche Verbesserungen verzeichnet und es zudem viel einfacher geworden ist, über das Internet mit dem Rest der Welt in Kontakt zu treten. Betet dafür, dass die Gläubigen sich durch die schwindenden Mitgliederzahlen in ihren Gemeinden und das mangelnde Interesse am Evangelium nicht entmutigen lassen.

" *Fürchte dich niemals, eine unbekannte Zukunft einem bekannten Gott anzuvertrauen.* Corrie ten Boom, Niederlande (1892–1983)

DI, 6. OKT. • HAITI

Auf Gott, dessen Wort ich preise, vertraue ich; ich werde mich nicht fürchten. Psalm 56,4

Eine Kirche in Port-au-Prince war in der Nacht vom 23. auf den 24. August das Hauptziel eines gewalttätigen Bandenangriffs, bei dem 47 Menschen getötet und über 50 entführt wurden. Unter den Toten befanden sich 22 Menschen, die sich auf dem Kirchengelände versteckt hatten. Sie und Dutzende andere hatten in der Kirche Zuflucht gesucht, nachdem sie durch die anhaltende Bandengewalt in der Stadt vertrieben worden waren. Schließen Sie sich den Gebeten der haitianischen Christen an, damit Frieden, Hoffnung und Ordnung in ihr Land zurückkehren mögen.

" *Die Kirche muss ihre Mission in guten, wie in schlechten Zeiten fortsetzen.* Erzbischof Max Leroy Mésidor, Haiti (geb. 1962), in einer Stellungnahme nach dem Angriff in der Nacht vom 23. auf den 24. August.

MI, 7. OKT. • SOMALIA

Du aber, o HERR, bist mein Schild, meine Ehre und der, der mein Haupt emporhebt. Psalm 3,3

Sophia Ibrahim wurde von muslimischen Extremisten brutal angegriffen, als diese entdeckten, dass sie den Islam verlassen hatte, um Christus nachzufolgen. Sophia und andere christliche Frauen aus ihrer Bibelgruppe wurden von einem anderen Mitglied der Gruppe verraten, das zum Islam zurückgekehrt war. Die Frauen hatten sich am 15. August in einem Haus versammelt, um ein Video über das Leben Christi anzusehen, als eine Gruppe muslimischer Männer, bewaffnet mit Stöcken, eintraf und begann, auf die Frauen einzuschlagen. Die Frauen flohen in ihre Häuser. Die Männer verfolgten Sophia und als sie sie in ihrem eigenen Haus beim Beten vorfanden, griffen sie sie erneut an, diesmal mit Pangas (großen

Messern). Nachbarn fanden sie bewusstlos in einer Blutlache liegend und brachten sie ins Krankenhaus. Lob sei Gott, dass diese Erfahrung Sophia noch entschlossener gemacht hat, Christus weiterhin nachzufolgen. Betet für ihre Genesung von ihren Verletzungen und für die 13 Kinder, die sie versorgt – acht eigene und fünf weitere.

> *Gott hat mein Leben beschützt, und ich kann Ihn nicht im Stich lassen … Jesus hat mein Leben verändert. Jesus hat für die Bedürfnisse meiner Familie gesorgt … Ich werde Ihm weiterhin dienen und anderen von Ihm erzählen, wegen des ewigen Lebens und der Freude, Christus zu kennen.* Sophia Ibrahim im Gespräch mit Morning Star News nach dem Angriff.

DO, 8. OKT. • ERITREA

Darum verlieren wir nicht den Mut. Auch wenn unser äußerer Mensch verfällt, wird unser innerer Mensch von Tag zu Tag erneuert. 2. Korinther 4,16

Pastor Kidane Weldou befindet sich seit März 2005 in Haft. Er wird in einem Hochsicherheitsgefängnis ohne Kontakt zur Außenwelt festgehalten. Die letzten Nachrichten über ihn stammen aus dem Jahr 2021, als er bei einem Besuch in einer Augenklinik gesehen wurde. Er leitete nicht nur seine eigene Gemeinde, sondern war auch Biologielehrer an einer Schule und engagierte sich in der Arbeit unter Studierenden und Berufstätigen aus verschiedenen Gemeinden. Er war Mitglied des Vorstands von Gideons International in Eritrea. Eines Morgens verschwand er, und sein Fahrzeug wurde später verlassen aufgefunden. Wie mehrere andere Gemeindeleiter im selben Gefängnis wurde er nie angeklagt oder vor Gericht gestellt. Betet dafür, dass er die Gegenwart und Kraft des Heiligen Geistes erfahren möge, den keine Türen und keine Gitter ausschließen können.

> *Um deines Namens willen, Herr, gib mir die Kraft, das zu ertragen, was ich ertragen muss. Befreie deine Diener aus dem Gefängnis dieser Welt.* Thelica von Abitene im heutigen Tunesien (gestorben als Märtyrerin 304)

FR, 9. OKT. • ÄTHIOPIEN

Für euch aber, die ihr meinen Namen verehrt, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung wird unter ihren Flügeln sein. Maleachi 4,2 (NRSV)

Am 22. Juli griff eine Drohne eine historische christliche Stätte in Süd-Wollo an, während dort gerade ein Gottesdienst stattfand. Unter den Toten befanden sich Geistliche und Gemeindemitglieder, und viele Menschen wurden verletzt. Der Vorfall ereignete sich vor dem Hintergrund eines anhaltenden Konflikts zwischen der äthiopischen Regierung und Kämpfern der Fano-Bewegung. Äthiopische Christen sind schockiert darüber, dass eine heilige Stätte angegriffen werden konnte und dass ein Ort des Gebets und des Friedens zu einem Ort des Todes wurde. „Wir verbringen unsere Tage damit, Menschen zu trösten, die fragen, warum dies geschehen ist. Wir haben nicht immer Antworten, aber wir weisen sie auf Christus hin“, sagte ein

Pastor. Betet dafür, dass der Glaube der äthiopischen Gläubigen durch das Geschehene nicht erschüttert wird.

> *Gebäude können zerstört und Leben ausgelöscht werden, doch unser Glaube an Christus bleibt bestehen. Wir beten weiterhin für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung für unser Land. Bitte schließen Sie uns ebenfalls in Ihre Gebete ein. Beten Sie nicht nur für die Familien der Getöteten, sondern auch für den Frieden in Äthiopien. Wir bitten die weltweite Kirche, uns beizustehen, denn unser Volk ist von der Gewalt erschöpft.* Ein äthiopischer Kirchenleiter im Gespräch mit International Christian Concern (ICC) nach dem Drohnenangriff.

SA, 10. OKT. • TSCHAD

Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Galater 5,22–23 (NIV)

Eine christliche Schule im Tschad steht unter Druck seitens ihrer Vermieter (Nichtchristen), die Geld benötigen, um Blutgeld für ein Verbrechen zu zahlen, das einer von ihnen begangen hat. Es sieht so aus, als könnte die Schule ihre Räumlichkeiten verlieren, wenn die Vermieter ihr Ziel erreichen. Kurz vor Beginn des neuen Schulhalbjahres im Oktober kamen die Vermieter mit Ziegelsteinen, um auf dem umstrittenen Grundstück eine Mauer zu errichten, und weigerten sich trotz eines richterlichen Urteils, das Gelände zu räumen. Die Leiter der christlichen Schule bitten um Gebet, dass der Herr die Herzen der Vermieter erweichen und sie zur Vernunft bringen möge. Für sich selbst bitten sie um Gebet, dass sie trotz der Provokation ruhig bleiben und die Frucht des Geistes zeigen können. Für die Schüler der Schule bitten sie um Gebet, dass ihr Unterricht durch all dies nicht beeinträchtigt wird.

> *Was für einen Freund haben wir in Jesus, der all unsere Sünden und Sorgen trägt! Was für ein Privileg, alles im Gebet vor Gott zu bringen!* Joseph Medlicott Scriven, Irland (1819–1886)

SO, 11. OKT. • INDONESIEN (1)

Sei still vor dem Herrn und warte geduldig auf ihn; ärgere dich nicht, wenn andere Erfolg haben auf ihren Wegen, wenn sie ihre bösen Pläne ausführen. Psalm 37,7 (NIV)

Beamte in einem Dorf in Ostjava haben Christen mitgeteilt, dass sie ihre Gebetstreffen in dem Gebäude, das sie bisher genutzt hatten, einstellen müssen. Es scheint, als hätten die Beamten damit auf den Druck einiger muslimischer Dorfbewohner reagiert. Seit April hatten sich die Christen zum Gottesdienst in einem „Gebetshaus“ versammelt, für das keine Genehmigung erforderlich ist. Einige Muslime argumentierten jedoch, die christlichen Versammlungen könnten zu sozialen Spannungen führen, da sich das Gebetshaus in der Nähe einer kleinen muslimischen Gebetsstätte und in einem überwiegend muslimischen Viertel befinde. Die Gemeinde aus etwa 60 christlichen Familien hatte das

Gebäude bei einer Bankversteigerung erworben, was möglicherweise bei der muslimischen Familie, die es zuvor besessen hatte, aber nicht mehr leisten konnte, es zu behalten, auf Ablehnung stieß. Preiset Gott, dass andere Muslime zu Toleranz und einem ordnungsgemäßen Verfahren aufgerufen haben und dass die in der Verfassung garantierte Religionsfreiheit geschützt werden sollte. Betet, dass sich die Stimmen der gemäßigten Muslime durchsetzen.

> *O welch einen Frieden verschenken wir oft, o welch unnötiges Leid ertragen wir, nur weil wir nicht alles im Gebet vor Gott bringen.* Joseph Medlicott Scriven, Irland (1819–1886)

MO, 12. OKT. • INDONESIEN (2)
Ihr werdet um meinetwillen vor Statthalter und Könige treten, um vor ihnen Zeugnis abzulegen. Matthäus 10,18

Pastor Dedi Saputra stammt aus Aceh, der am stärksten islamisch geprägten Region Indonesiens. Er hat den Islam verlassen, um Christus nachzufolgen, und lebt nun über tausend Meilen entfernt in einem anderen Teil Indonesiens. Doch die Regionalpolizei von Aceh verhaftete ihn im Februar wegen angeblicher Hassreden und Gotteslästerung gegen den Islam, die er über seinen TikTok-Account verbreitet haben soll und die, wie es hieß, Unruhen in Aceh verursachten. Er wurde vor einem Gericht in Aceh angeklagt und am 10. Juli zu zwei Jahren Haft verurteilt. Einer der Staatsanwälte erklärte vor Gericht, es sei [im Islam] rechtmäßig, das Blut eines Abtrünnigen zu vergießen – eine Äußerung, die Pastor Dedis Leben in Gefahr bringen könnte. Betet um Schutz für Pastor Dedi im Gefängnis und darum, dass er ein wirkungsvoller Zeuge für Christus sein möge.

> *Welche Art von Bedrängnis wir auch erleiden mögen, wir sollten uns stets daran erinnern, dass ihr Zweck darin besteht, uns dazu zu bringen, die Gegenwart hinter uns zu lassen und nach der Zukunft zu streben.* Johannes Calvin, Frankreich (1509–1564)

DI, 13. OKT. • MALAYSIA (1)
Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Matthäus 5,9 (NIV)

Die multikulturelle und multireligiöse Bevölkerung Malaysias besteht zu etwa zwei Dritteln aus Muslimen (hauptsächlich ethnische Malaien), während Buddhisten, Christen, Hindus und Sikhs das verbleibende Drittel ausmachen. Christen sind besorgt darüber, dass in der politischen Rhetorik vor jeder Parlamentswahl ethnische und religiöse Unterschiede betont werden. Betet für soziale Gerechtigkeit, den Schutz der Rechte von Minderheiten, institutionelle Integrität und nationale Einheit. Bittet den Herrn, visionäre, gerechte Führungskräfte aus allen Bevölkerungsgruppen zu erwecken, die sich um die Armen kümmern, für wirtschaftliche Gerechtigkeit eintreten und das Wohl aller Malaysier anstreben, unabhängig von Religion oder ethnischer Zugehörigkeit. Betet, dass die Kirche und alle Gerechten

ein beständiger Leuchtturm der Hoffnung, Liebe und Einheit im Land bleiben.

> *Meine Hoffnung ist, dass die Menschen einander lieben und sich inmitten der Vielfalt vereinen. Wie es in 1. Korinther 13,4–8 (ESV) heißt: „Die Liebe ist langmütig und gütig; die Liebe ist nicht neidisch, sie prahlt nicht; sie ist nicht arrogant und unhöflich. Sie sucht nicht ihren Vorteil; sie lässt sich nicht leicht zum Zorn reizen und trägt das Böse nicht nach; sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf." Mit mehr Liebe in der Gesellschaft können wir uns gegenseitig dazu ermutigen, das Beste aus uns zu machen.* Su Xu Vin, Malaysia, 2025

MI, 14. OKT. • MALAYSIA (2)
Vom Himmel herab blickt der Herr und sieht alle Menschen. Psalm 33,13 (NIV)

In einem wegweisenden Urteil vom November 2025 machte das Oberste Gericht die Königliche Malaysische Polizei und die Regierung für die Entführung von Pastor Raymond Koh im Jahr 2017 verantwortlich und kam zu dem Schluss, dass sie ihn wahrscheinlich „verschwinden" ließen, weil er als religiöse Bedrohung angesehen wurde. Betet für Raymond (falls er noch am Leben ist) und für seine Familie, die seit fast einem Jahrzehnt durchhält, ohne zu wissen, was mit ihm geschehen ist. Dankt Gott für das mutige Urteil des Obersten Gerichtshofs und bittet ihn, den Verbleib von Raymond irgendwie zu offenbaren.

> *Dass der Herr bei mir ist, schenkt mir Frieden und Kraft, um zu bestehen.* Katherine Khaw, Malaysia, 2025

DO, 15. OKT. • MYANMAR
Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, aber die Seele nicht töten können. Matthäus 10,28

Zwei Christen der ethnischen Gruppe der Chin wurden, vermutlich am 4. Juni, vom myanmarischen Militär getötet. Der eine war ein Pastor, bekannt als Rev. William, der andere war Herr Nam Ceu. Sie wurden am 16. Mai festgenommen. Ein Vierteljahrhundert lang hatte Rev. William eine Gemeinde in Chungcung geleitet, einem Dorf mit etwa 300 Häusern. Seit die derzeitige Militärregierung 2021 die Macht übernommen hat, hat die Armee in Chungcung 118 Häuser niedergebrannt oder zerstört, 16 Zivilisten getötet und 5 weitere verletzt. Die Kirche selbst wurde 2021 von der Armee geplündert und teilweise zerstört. Bittet den Herrn, diejenigen zu trösten, die trauern, und der antichristlichen Gewalt in Myanmar ein Ende zu setzen.

> *Man kann Christen nicht mit Mord einschüchtern; für Christen ist es eine Ehre, für Christus zu sterben.* Sergey Ryakhovsky, Russland (geb. 1956)

FR, 16. OKT. • SYRIEN
Wir wissen nicht, was wir tun sollen,

aber unsere Augen sind auf dich gerichtet. 2. Chronik 20,12

„Ich weiß nicht, was ich tun soll. Ich weiß aber, dass wir Gottes Eingreifen brauchen. Sonst wird es in 10 bis 15 Jahren keinen von uns [Christen] mehr in Syrien geben“, sagte ein syrischer Christ im September gegenüber dem TBF Trust. Syrische Christen verlassen ihre Heimat, weil sie keine Hoffnung mehr sehen. Die frühere Regierung war unterdrückerisch, aber damals sorgte die Polizei für Recht und Ordnung, sodass Christen sicher waren. Jetzt werden Christen angegriffen und getötet: Christen scheinen auf Platz 3 der Liste der Ziele der rivalisierenden bewaffneten Gruppen zu stehen, mit Alawiten und Drusen auf Platz 1 und 2. Viele unschuldige Christen sitzen im Gefängnis. Jeder Posten in der neuen islamistischen Regierung wird von einem Scheich besetzt. Betet dafür, dass eine christliche Präsenz in Syrien erhalten bleibt.

> *Das Gebet ist der Zufluchtsort für jede Sorge, eine Grundlage für Fröhlichkeit, eine Quelle beständigen Glücks, ein Schutz vor Traurigkeit.* Johannes Chrysostomos, Syrien (347–407)

SA, 17. OKT. • LIBANON

Da wachte er auf, drohte dem Wind und sprach zum Meer: „Sei still! Schweig!“ Da legte sich der Wind, und es entstand eine große Stille. Markus 4,39

Während syrische Christen in den Libanon fliehen, fliehen libanesische Christen in andere Länder, da der Krieg im Nahen Osten sie und ihr Land weiterhin heimsucht. Ein Ende der Vielzahl von Gefahren und Schwierigkeiten scheint nicht in Sicht zu sein. Betet dafür, dass der Glaube der libanesischen Christen angesichts dieser Herausforderungen wächst. Da sie zunehmend verarmen, betet dafür, dass der Herr ihnen die Geduld gibt, durchzuhalten, in dem Wissen, dass ihr wahrer Schatz im Himmel ist (Matthäus 6,19–21).

> *Manchmal, wenn es uns zu gut geht, neigen wir dazu, uns auf unsere eigene Kraft zu verlassen. … Wir müssen uns auf Gott verlassen. Er ist es, der inmitten des Sturms Frieden schenkt, und er ist es, der Trost spendet, wenn alles um uns herum dunkel erscheint.* Wissam Nasrallah, libanesisch-kanadischer Staatsbürger, der in Saudi-Arabien aufgewachsen ist.

SO, 18. OKT. • ÄGYPTEN (1)

Der Herr ist mein Licht und meine Rettung – wen sollte ich fürchten? Psalm 27,1 (NIV)

Am 8. Juli umzingelte ein aufgebrachter Mob aus Muslimen, darunter auch Jugendliche und Kinder, ein Kirchengebäude im Dorf Tal Al-Quiblya in der Provinz Minya. Sie riefen nicht nur Beleidigungen und Hassparolen, sondern warfen auch Steine, wodurch mehrere Gottesdienstbesucher verletzt und das Gebäude beschädigt wurden. Der Mob bewarf zudem einige christliche Häuser mit Steinen und zerschlug die Scheiben des Autos des Gemeindepfarrers. Schließlich stellten die Sicherheitskräfte die

Ordnung wieder her. Sie nahmen einige Muslime sowie vier christliche Männer fest. Die Christen wurden zwei Tage später freigelassen, nachdem sie ihre Anzeigen gegen die Angreifer zurückgezogen hatten. Auch die Muslime wurden freigelassen. Das Gebäude, in dem sich die Christen von Tal Al-Quiblya zum Gottesdienst versammeln, wartet auf seine Registrierung, die seine Nutzung für christliche Gottesdienste legalisieren würde. Betet dafür, dass der Widerstand gegen eine christliche Kultstätte aufhört.

> *Du bist die Hilfe der Hilflosen, der Retter der von Stürmen Geschüttelten, der Zufluchtsort der Segler und der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.* Ein Gebet der Kirche in Ägypten, 4. Jahrhundert.

MO, 19. OKT. • ÄGYPTEN (2)
Der König gewährte ihm alles, worum er bat, denn die Hand des HERRN, seines Gottes, war mit ihm. Esra 7,6

Es ist nun ein Jahrzehnt her, seit das ägyptische Parlament am 28. September 2016 das Gesetz zum Bau und zur Restaurierung von Kirchen verabschiedet hat. Zuvor war es für Christen äußerst schwierig, eine Genehmigung für den Bau oder die Instandsetzung von Kirchengebäuden zu erhalten. Im Jahr 2017 begann ein Ausschuss mit der Bearbeitung von Anträgen auf Registrierung und hat inzwischen 3.804 Kirchen und zugehörige Gebäude genehmigt. Doch zehn Jahre nach der Verabschiedung eines Gesetzes, das es Christen schneller und einfacher machen sollte, ihre Gotteshäuser zu errichten, zu reparieren und zu legalisieren, warten immer noch etwa 1.600 Anträge auf Bearbeitung. Die „Egyptian Initiative for Personal Rights“ (EIPR) hat daher eine Änderung des Gesetzes gefordert, um rechtliche und verfahrenstechnische Hindernisse zu beseitigen. Die EIPR hat zudem den ägyptischen Ministerpräsidenten aufgefordert, ein Dekret zu erlassen, das alle Kirchengebäude legalisiert, in denen aktiv Gottesdienste abgehalten werden und für die Anträge anhängig sind. Betet dafür, dass alle ägyptischen Christen bald in legalen Kirchengebäuden Gottesdienst feiern können.

> *Das Gebet ist ein Gespräch mit Gott, gleichwertige Ehre mit den Engeln, Fortschritt in guten Dingen, Abwendung des Bösen, Besserung der Sünder.* Ephrem der Syrer (ca. 306–373).

DI, 20. OKT. • ÄGYPTEN (3)
Jesus hatte Mitleid mit ihnen und berührte ihre Augen. Sofort konnten sie wieder sehen und folgten ihm nach. Matthäus 20,34 (NIV)

„Ich hatte schon seit einiger Zeit bemerkt, dass mein Sehvermögen nachließ, aber ich schob eine Augenuntersuchung immer wieder auf, weil ich mir die zusätzlichen Kosten nicht leisten konnte. Als der medizinische Konvoi in unsere Gegend kam, konnte ich meine Augen untersuchen lassen und erhielt die Brille, die ich brauchte, völlig kostenlos. Wieder klar sehen zu können, ohne mir Gedanken über die

Kosten machen zu müssen, bedeutete mir sehr viel.“ Das war das Zeugnis einer christlichen Frau in Gizeh. Sie ist eine von Tausenden armen Christen, die durch eine von der Kirche betriebene mobile Klinik, die vom TBF Trust unterstützt wird, kostenlose medizinische, zahnärztliche oder augenärztliche Versorgung erhalten haben. Dankt mit uns dem Herrn für die Großzügigkeit der Unterstützer des TBF Trust, die unseren Brüdern und Schwestern in Ägypten solche Erleichterung bringt.

> *Bittet Christus unablässig um die folgenden drei Gaben: Herr, gib mir einen offenen Geist und erleuchte meine Gedanken, und gib mir ein Herz, das groß genug für alle ist, sowie einen demütigen Geist, damit ich jeden Tag meines Lebens leben und Deinen Namen verherrlichen kann.* Patriarch Tawadros II., Ägypten (geb. 1952)

MI, 21. OKT. • DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO (DRK) (1)

Er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, und es wird keine Trauer, kein Weinen und keinen Schmerz mehr geben, denn das Frühere ist vergangen. Offenbarung 21,4

In fünf Erklärungen, die zwischen dem 20. und 29. August veröffentlicht wurden, bekannte sich die „Provinz Zentralafrika des Islamischen Staates“ (ISCAP) zu fünf Angriffen auf Christen in der Provinz Ituri in der Demokratischen Republik Kongo. Den Erklärungen zufolge töteten ISCAP-Kämpfer 55 Christen, von denen 16 gefangen genommen und enthauptet wurden, während die übrigen 39 bei Überfällen auf Dörfer erschossen wurden. Außerdem steckte die ISCAP sieben Motorräder und mehr als 40 Häuser in Brand. Hunderte Einwohner flohen. Betet, dass der Herr die trauernden Christen tröstet und die Herzen der ISCAP-Kämpfer berührt, um ihnen die Liebe zur Gewalt zu nehmen.

> *Gott hat mich hierher gesandt, um allen zu helfen. Aber wenn ihr wollt, könnt ihr mich stattdessen töten.* Muhindo Isesomo, DR Kongo (geb. 1957), in den 1990er Jahren zu Männern, die gekommen waren, um zwei Jungen zu töten, die sich in seinem Haus versteckt hatten.

DO, 22. OKT. • DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO (DRK) (2)

Wer soll uns von der Liebe Christi trennen? Soll es Bedrängnis sein, Not, Verfolgung, Hunger, Blöße, Gefahr oder das Schwert? Wie geschrieben steht: „Um deinetwillen werden wir den ganzen Tag lang getötet; wir gelten als Schafe, die geschlachtet werden sollen.“ Nein, in all diesen Dingen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. Römer 8,35–37

Nachdem sie jahrelang unter islamistischer Terrorgewalt gelitten haben, sehen sich die Christen im Osten der DRK nun einem weiteren tödlichen Feind gegenüber: Ebola. Sie sind bereits erschöpft und zermürbt durch den Verlust von Angehörigen, Vertreibung und die Ungewissheit, wann der nächste gewalttätige Angriff kommen wird. Nun müssen sie sich einem Virus stellen, doch es mangelt ihnen an Thermometern, Seife und sogar

Waschschüsseln. Betet, dass ihr Glaube nicht wankt und dass der Herr sie aus jeder Gefahr befreit.

> *Die Kirche setzt ihre Arbeit fort, indem sie die Menschen ermutigt, standhaft zu bleiben und auf Gott zu vertrauen (Römer 8,35–39).* Bischof Muhindo Isesomo, DR Kongo (geb. 1957), in einer Ansprache während des Ebola-Ausbruchs 2026.

FR, 23. OKT. • TANSANIA (1)
Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldigern vergeben haben. Matthäus 6,12

Obwohl Christen die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen, haben Muslime viele einflussreiche Positionen in der Politik erobert. Unter den Christen herrscht deswegen ein Klima der Bitterkeit und des Grolls, obwohl man sagen könnte, dass die derzeitige Situation vielleicht nicht entstanden wäre, hätten sich die Christen stärker am politischen Prozess beteiligt. Betet, dass diese Spannungen nicht zu Gewalt führen und dass die Christen vergebungsbereit sind und ihre eigenen Fehler erkennen. Betet, dass sich die Christen dafür einsetzen, in ihrem Land einen positiven Einfluss auszuüben.

> *Wer anderen ein Vorbild sein will, muss zuerst sich selbst prüfen.* Ephrem der Syrer (ca. 306–373)

SA, 24. OKT. • TANSANIA (2)
Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. 2. Timotheus 1,7 (AV)

Lokale Gemeinden an der Küste des tansanischen Festlands sind zunehmend Einschüchterungen, Schikanen und gelegentlichen Angriffen ausgesetzt. Einige Pastoren haben ihre Abendgottesdienste verkürzt oder Gebetstreffen auf die Tagesstunden verlegt. Eltern fragen sich, ob sie ihre Kinder zu den Gottesdiensten mitbringen sollen. Betet dafür, dass diese neuen Herausforderungen den Glauben der Christen auf dem tansanischen Festland stärken. Bittet darum, dass sie sich während des Sonntagsgottesdienstes ganz auf den Herrn konzentrieren können und sich keine Sorgen machen müssen, ob gleich ein Angriff stattfinden könnte. Betet dafür, dass christliche Kinder die Kirche als einen Ort sehen, an dem sie Gott begegnen können, und nicht als einen Ort, an dem sie Angst haben müssen.

> *Herr, nichts außer dir – In dein Antlitz zu blicken und seinen Glanz zu sehen, deine Schönheit zu erblicken und mich in Anbetung zu verlieren, in deiner Gegenwart zu leben und mich allein nach dir zu sehnen.* Patrick Sookhdeo, Guyana (1947–2026)

SO, 25. OKT. • TANSANIA (3)
In Frieden werde ich mich niederlegen und schlafen; denn du allein, o HERR, lässt mich in Sicherheit wohnen. Psalm 4,8

Auf der Insel Sansibar sind etwa 99 % der Bevölkerung Muslime, und Christen sind dort an Feindseligkeiten und Schikanen gewöhnt. Viele Gläubige auf Sansibar haben den Islam verlassen, um Christus

nachzufolgen. Wenn ihr Glaube öffentlich bekannt wird, leiden sie unter den typischen Problemen von Konvertiten aus dem Islam, wie Ablehnung durch Verwandte und die Gemeinschaft, Vertreibung aus ihren Häusern, Entzug der finanziellen Unterstützung durch ihre Familie sowie Druck, zum Islam zurückzukehren. Betet um Frieden und Freude in ihrem Erlöser, ganz gleich, was sie um Seinetwillen erdulden müssen. Bittet darum, dass ihre Gemeindeleiter die Weisheit haben, zu wissen, wie sie sie körperlich, seelisch und geistlich unterstützen und für sie sorgen können.

> *Ich weiß, dass es mich vieles kosten kann, Jesus nachzufolgen. Vielleicht verliere ich die Unterstützung all derer, die ich liebe, aber ich habe Frieden in Christus gefunden, und diesen Frieden kann ich nirgendwo anders finden. Was auch immer geschieht, ich habe beschlossen, weiterhin mit Jesus zu wandeln.* „Faraja", Sansibar, Tansania (geb. 2005), im Gespräch mit ICC über ihre Entscheidung, den Islam zu verlassen und Jesus nachzufolgen.

MO, 26. OKT. • UGANDA

Wir alle aber, mit unverhülltem Angesicht, schauen die Herrlichkeit des Herrn an und werden so in dasselbe Bild verwandelt, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit.
2. Korinther 3,18

Am 1. Juni beschloss Abumusa, ein 52-jähriger Witwer, den Islam zu verlassen und Christus nachzufolgen, nachdem er an einer dreitägigen Evangelisationsveranstaltung unter freiem Himmel teilgenommen hatte. Er blieb noch eine Weile, um sich in der Nachfolge schulen zu lassen, und kehrte schließlich am 9. August in sein Heimatdorf zurück. Dort wurde er von seinem 28-jährigen Sohn Budallah konfrontiert, der ihn mit dem äußerst beleidigenden islamischen Begriff „Kafir" (Ungläubiger) bezeichnete und ihm sagte, er habe es nicht verdient, zu leben. (Nach der klassischen islamischen Lehre steht auf den Austritt aus dem Islam die Todesstrafe.) Budallah schlug seinen Vater mit einem Stock, woraufhin sich Abumusas vier weitere Söhne dem Angriff anschlossen. Als Nachbarn eintrafen, um einzugreifen, war Abumusa bereits schwer verletzt und musste eine Woche im Krankenhaus verbringen. Betet dafür, dass die Söhne eine solche Veränderung bei ihrem Vater erkennen, dass auch sie sich entschließen, Christus nachzufolgen.

> *Unter mir, rings um mich herum ist die Strömung Seiner Liebe – sie führt vorwärts, führt nach Hause zu Seiner herrlichen Ruhe im Himmel.* S. Trevor Francis, England (1834–1925)

DI, 27. OKT. • SUDAN (1)

Diejenigen, die zerstreut worden waren, zogen umher und verkündeten das Wort.
Apostelgeschichte 8,4

Im aktuellen sudanesischen Bürgerkrieg, der nun bereits im vierten Jahr andauert, wurden viele Kirchengebäude zerstört. Andere wurden als Militärstützpunkte oder

Waffenlager genutzt. Die Gemeinden sind durch den Tod geschwächt und durch Vertreibung zerstreut worden. Betet dafür, dass die Christen, wohin sie auch gehen, die Frohe Botschaft von Jesus Christus weitergeben, so wie es die Urgemeinde in Jerusalem tat, als sie durch schwere Verfolgung zerstreut wurde (Apostelgeschichte 8,1).

> *Hinter dem Kreuz liegt die Auferstehung, hinter der Trauer liegt die Freude, hinter dem Tod liegt das Leben, und hinter Hass und Konflikt liegt der kommende Friede Christi. Der auferstandene Herr wird das letzte Wort über die Geschichte haben. Er wird jede Ungerechtigkeit überwinden. Er wird jede Träne abwischen. Er wird heilen, was zerbrochen ist, und versöhnen, was zerrissen wurde.* Bischof Yassir Eric, Sudan (geb. 1972)

MI, 28. OKT. • SUDAN (2)
Selig sind die Toten, die im Herrn sterben. Offenbarung 14,13

Die Gewalt gegen christliche Gemeinschaften und ihre Führer nimmt zu. Am 19. Juni wurde in Kauda in den Nuba-Bergen ein Pfarrer erschossen. Ein weiterer wurde am 23. Juli aus seinem Haus in Heban in den Nuba-Bergen verschleppt. Später wurde seine Leiche an einer Straße zusammen mit den Leichen von sechs weiteren Angehörigen des Otoro-Volkes gefunden. Zur ethnischen Gruppe der Otoro gehören viele Christen. An anderer Stelle in Heban wurden mindestens 10 Menschen getötet und 20 als Geiseln genommen, darunter auch Kirchenführer. Glücklicherweise wurden die Geiseln später freigelassen, doch am 31. Juli wurde in Heban ein weiterer Kirchenführer entführt. Die Gläubigen in den Nuba-Bergen bitten um Gebet für Kraft, die Verfolgung zu ertragen.

> *Offenbarung 14,13 ist die einzige Bibelstelle, die uns im Moment Trost spendet. Wir waren auf solche Angriffe nicht vorbereitet, aber jetzt wachen und beten wir inmitten der Verfolgung eifrig und bewusst. Alles, was wir tun können, ist, auf den Herrn zu vertrauen. Wir bitten euch, für uns zu beten, und der Herr wird uns stärken.* Ein Christ in den Nuba-Bergen, der 2026 nach der Ermordung seines Pastors mit ICC sprach.

DO, 29. OKT. • KIRGISISTAN (1)
Rufe mich an, so will ich dir antworten und dir große und verborgene Dinge verkünden, die du nicht kennst. Jeremia 33,3

„Ich habe noch nie erlebt, dass Gott Gebete so erhört, und wusste nicht, dass wir uns so leicht an ihn wenden können“, sagte ein muslimischer Junge in einem christlichen Sommercamp für Kinder am wunderschönen Issyk-Kul. Es hatte mehrere Tage lang geregnet. Das Camp lag zwar auf einer Anhöhe, doch das Wasser stieg weiter an. Die Straße und die Brücke, die zum Camp führten, waren weggespült worden. Leiter und Kinder schlossen sich in inbrünstigem Gebet zusammen. Für einige Kinder war es das erste Mal, dass sie überhaupt gebetet

hatten. Am Abend hatte der Regen aufgehört und das Wasser begann zurückzugehen. Preist Gott für diese und andere Gebetserhörungen, die die Kinder während des Lagers erleben durften. Betet für diejenigen, die im Laufe des Sommers ihr Leben Christus anvertraut haben, dass sie in ihrem neuen Glauben wachsen mögen.

" *Mein Herz singt dein Lob, jedes Mal, wenn ich deinen Namen höre. Der Weg, den du für mich schufst, ist vollkommen. Mein Wunsch ist es, nur dich zu preisen.* Russische Hymne

FR, 30. OKT. • KIRGISISTAN (2)
Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe; tut Buße und glaubt an das Evangelium! Markus 1,15

Verfolgung ist für kirgisische Christen, die aus einem muslimischen Hintergrund zu Christus gefunden haben, normal und zu erwarten, besonders wenn sie in ländlichen Gebieten leben. Betet für G und A, zwei Frauen, die Verleumdungen und Drohungen durch ihre eigenen Söhne erdulden müssen, die versuchen, ihre Mütter dazu zu bringen, Christus abzusprechen und zum Islam zurückzukehren. Trotzdem besuchen die beiden Frauen nicht nur treu den Gottesdienst, sondern verkünden auch aktiv das Evangelium und laden die Gemeinde sogar zu Gottesdiensten in ihre eigenen Häuser ein. Betet für sie und viele andere in derselben Lage, dass die Freude des Herrn ihre tägliche Kraft sei und dass ihre Angehörigen Buße tun und an den Herrn Jesus glauben.

" *Die unter schwierigen Umständen gegründete Gemeinde entwickelt sich zu einer Gemeinde, die standhaft bleibt – und das Evangelium verkündet.* Ein Pastor aus Moldawien (geb. 1961) spricht über die Kirche in Zentralasien.

SA, 31. OKT. • TADSCHIKISTAN
Ich komme bald. Haltet fest, was ihr habt, damit niemand eure Krone an sich reißt. Offenbarung 3,11

Die christliche Gemeinschaft leidet noch immer unter den Folgen des Bürgerkriegs von 1992–97. Die örtlichen Gemeinden wurden schwer getroffen, da viele Mitglieder auswanderten und sie ihre Geistlichen, Räumlichkeiten und finanzielle Unterstützung verloren. Das Überleben wurde zur Hauptaufgabe, nicht das Wachstum. Auch heute noch herrscht ein Mangel an ausgebildeten Leitern für die Ortsgemeinden. Die Gemeinden haben kaum Zugang zu theologischer Ausbildung, und die Auswanderung schwächt die Gemeinden weiterhin, da die Menschen auf der Suche nach Arbeit ins Ausland ziehen. Gläubige mit muslimischem Hintergrund leiden weiterhin unter der Verfolgung durch ihre Angehörigen. Betet dafür, dass die Christen in Tadschikistan die Kraft und Ausdauer haben, am Herrn festzuhalten.

" *Der Herr ist meine Stärke und mein Schild. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild. Und Er ist meine Hoffnung, und darum freue ich mich. Mein Herz jubelt, und mein Lied preist den Herrn.* Russisches Kirchenlied

November

SO, 1. NOV. • TURKMENISTAN
Und alle, die den HERRN suchten, gingen hinaus zum Stiftszelt, das außerhalb des Lagers stand. 2. Mose 33,7

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1989 kam es in Turkmenistan zu einer Welle von Gemeindegründungen, doch diese fand 1999 ein Ende, als die Grenzen Turkmenistans geschlossen wurden und eine schwere Verfolgung von Gemeindeleitern begann. Die Verfolgung ließ vor etwa 20 Jahren nach, doch christliche Literatur unterliegt nach wie vor strengen Beschränkungen. Das christliche Leben spielt sich im Kreis der Familie und in kleinen Freundeskreisen ab, die sich diskret in Privathäusern versammeln. Betet dafür, dass die Christen in diesem abgeschotteten Land in ihrem Glauben gestärkt werden. Bittet den Herrn um Religionsfreiheit und darum, suchende Herzen zu führen, damit sie christliche Gemeinschaft finden und das lebendige Wort Gottes hören können.

" *Mein Gebet, Gott, ist es, die Stadt, in der ich heute lebe, durch Deine Gnade mit Wundern zu erfüllen. Damit die Menschen durch den Geist Gottes geheilt und erneuert werden. Sie werden von Licht erfüllt sein. Lass sie die Gabe der Vergebung annehmen.* Russische Hymne

MO, 2. NOV. • PAKISTAN (1)
Sie werden sein Antlitz sehen, und sein Name wird auf ihrer Stirn stehen. Offenbarung 22,4

Eine verheiratete Christin wurde in ihrem Haus in Rawalpindi von einem muslimischen Nachbarn erschossen, dessen Annäherungsversuche sie zurückgewiesen hatte. Saba Mehboob starb auf der Stelle, als sie am 3. September vor den Augen ihres 16-jährigen Stiefbruders Anoosh einen Schuss in die Stirn erhielt. Der Mörder entführte anschließend Anoosh und zwang ihn, ein falsches Geständnis für den Mord abzulegen. Betet für die ganze Familie, die um Saba trauert, und dafür, dass sie vor Unheil bewahrt bleibt. Betet dafür, dass die polizeilichen Ermittlungen die Wahrheit ans Licht bringen.

" *Doch Gott bleibt, gesehen mit den Augen des Glaubens.* Patrick Sookhdeo, Guyana (1947–2026)

DI, 3. NOV. • PAKISTAN (2)
Wirf deine Last auf den Herrn, und er wird dich stützen. Psalm 55,22

Amir Masih, ein christlicher Zwangsarbeiter aus Gujranwala, wurde am 11. August festgenommen und unter drei verschiedenen Paragraphen des „Blasphemiegesetzes“ angeklagt. Er soll ein Video in den sozialen Medien gepostet haben, in dem er Jesus Christus mit dem islamischen Propheten Mohammed verglich. Die Organisation „Human Rights Focus Pakistan“ hat Zweifel an der Echtheit des betreffenden Social-Media-Kontos geäußert. Einer der Paragraphen, unter denen Amir angeklagt ist, sieht zwingend die Todesstrafe vor.

Einen Monat vor Amirs Festnahme erklärten Regierungsvertreter vor einem Parlamentsausschuss, dass ein Großteil der 333 in den vergangenen fünf Jahren registrierten „Blasphemie“-Fälle erfunden sei. Betet dafür, dass Amirs Unschuld anerkannt wird und er sehr bald freigelassen wird.

> *Denn Gott ist in der Dunkelheit, Seine Gegenwart in den Schatten, Unsichtbar ist Er doch da, Seine führende Hand weist den Weg in der Nacht.* Patrick Sookhdeo, Guyana (1947–2026)

MI, 4. NOV. • PAKISTAN (3)
Ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden niemals zugrunde gehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Johannes 10,28

Bitte betet weiterhin für Maria Shahbaz, die immer noch von dem muslimischen Mann festgehalten wird, der sie im Juli 2025 entführte, als sie erst 13 Jahre alt war, sie gewaltsam zum Islam bekehrte und sie heiratete. Das Bundesverfassungsgericht hat zugestimmt, seine Entscheidung aus diesem Jahr zu überprüfen, wonach die Ehe gültig sei und Maria an ihren Entführer zurückgegeben werden müsse. Diese Entscheidung basierte auf gefälschten Dokumenten, aus denen hervorging, dass Maria 18 Jahre alt sei. Unterdessen verabschiedete die Provinzversammlung von Punjab im April ein Gesetz, mit dem das Mindestheiratsalter für Frauen von 16 auf 18 Jahre angehoben wurde.

> *Also, meine Seele, vertraue auf Gott. Ob sichtbar oder unsichtbar, Seine Liebe wird bestehen bleiben und immer dieselbe sein.* Patrick Sookhdeo, Guyana (1947–2026)

DO, 5. NOV. • INDIEN (1)
Deine Gnade, o Herr, reicht bis in den Himmel, deine Treue bis zu den Wolken. Psalm 36,5

Preiset Gott dafür, dass das geplante neue Gesetz vorerst auf Eis gelegt wurde, das es der indischen Regierung erlaubt hätte, das mit ausländischen Spenden aufgebaute Vermögen einer gemeinnützigen Organisation zu beschlagnahmen oder zu veräußern, sollte die Organisation ihre „FCRA“-Lizenz verlieren, die ihr den Empfang von Geldern aus dem Ausland gestattet. Ein Treffen christlicher Leiter verschiedener Konfessionen mit einem Regierungsminister hat dazu geführt, dass der Gesetzentwurf zur eingehenden Prüfung an einen gemeinsamen parlamentarischen Ausschuss verwiesen wurde. Vielen Dank für eure Gebete zu diesem Thema. Bitte betet weiterhin um Weisheit für den Ausschuss und um ein endgültiges Ergebnis, das die Freiheit der Kirche zum Dienst schützt. Einige politische Parteien haben gefordert, den Gesetzentwurf vollständig zurückzuziehen.

> *Vertraue die Vergangenheit der Barmherzigkeit Gottes an, die Gegenwart seiner Liebe und die Zukunft seiner Vorsehung.* Augustinus von Hippo im heutigen Algerien (354–430)

FR, 6. NOV. • INDIEN (2)

Ihr habt Mitgefühl mit den Gefangenen gezeigt. Hebräer 10,34

Sieben Pastoren im Bundesstaat Madhya Pradesh wurden nach dem indischen Strafgesetzbuch wegen „Schürens von Feindseligkeit, Hass oder Zwietracht zwischen verschiedenen religiösen Gruppen“ und „vorsätzlicher und böswilliger Handlungen, die darauf abzielen, religiöse Gefühle zu verletzen“ sowie nach dem Anti-Konversionsgesetz des Bundesstaates Madhya Pradesh wegen „Anwerbung von Menschen zur Konversion“ verurteilt. Die Anklagepunkte gehen auf eine Geburtstagsfeier im April 2024 zurück, an der die sieben Pastoren teilnahmen. Ein Nachbar, der einer traditionellen einheimischen Religion angehört, behauptete, die Pastoren hätten den Anwesenden auf der Feier Geld angeboten, wenn sie zum Christentum konvertieren würden. Jeder Pastor wurde zu einer fünfjährigen Haftstrafe verurteilt. Betet für unsere Brüder, die sich derzeit im Bezirksgefängnis von Dindori befinden, für ihre Familien, die ihren Ernährer verloren haben, und für ihre Gemeinden, die ihren Leiter verloren haben.

> *Leidende Heilige sind lebendiger Same.* C. H. Spurgeon, England (1834–92)

SA, 7. NOV. • INDIEN (3)

Denn ich weiß, welche Pläne ich für euch habe, spricht der HERR, Pläne des Heils und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und Hoffnung zu geben. Jeremia 29,11

Die Regierung hat die Einrichtung eines Nationalen Christlichen Wohlfahrtsrats vorgeschlagen. Einige indische Christen befürchten, dass dieser Rat zu einer stärkeren Einmischung der Regierung in die Angelegenheiten der christlichen Gemeinschaft führen und möglicherweise die Unabhängigkeit und Autorität der etablierten kirchlichen Strukturen untergraben könnte. Betet dafür, dass die indischen Christen Weisheit und Unterscheidungsvermögen haben und dass die Freiheit, Integrität und Unabhängigkeit der Kirche gewahrt bleiben. Betet dafür, dass sie klug, wie die Schlangen und unschuldig wie die Tauben sind (Matthäus 10,16), mit Gnade, Mut und Integrität reagieren und dass ihr Zeugnis in allem untadelig bleibt.

> *Lebe in der Nähe Gottes, dann werden dir alle Dinge im Vergleich zu den ewigen Wahrheiten gering erscheinen.* Robert Murray McCheyne, Schottland (1813–1843)

SO, 8. NOV. • AFRIKA

Du zeigst mir den Weg zum Leben; vor deinem Angesicht herrscht volle Freude; zu deiner Rechten gibt es Wonne für alle Zeit. Psalm 16,11

Am 20. August veröffentlichte ein ISIS-nahes Medienunternehmen zwei Plakate in englischer Sprache. Das eine ermutigte muslimische Eltern, ihre Kinder zu Kriegern zu erziehen. Das andere lobte das zehnjährige Wirken des IS in Afrika und behauptete, dieser habe „die Herzen und Körper der Christen buchstäblich in Brand gesetzt“. Auf dem zweiten Plakat hieß

es außerdem, das Jahrzehnt des Dschihad habe „die Alarmglocken in den Korridoren ihrer Regierung läuten lassen, bis ihr Klang die Kirchenglocken übertönte – Kirchen, die nun durch die Hand der Ritter des Tawhid [islamischer Monotheismus] ständig in Brand gesteckt und zerstört werden“. Betet dafür, dass Muslime diesen Versuchen, zu Gewalt und Hass anzustacheln, widerstehen und dass die Stimmen friedliebender Muslime die Oberhand gewinnen.

> *Vergib allen, die uns hassen und misshandeln, und lass keinen von ihnen wegen uns zugrunde gehen, sondern mögen alle durch deine Gnade gerettet werden, o Gott, der Allgütige.* Ostorthodoxes Gebet

MO, 9. NOV. • NIGERIA (1)
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde geschaffen hat.
Psalm 121,2

Spät in der Nacht zum Sonntag, dem 26. Juli, drangen bewaffnete Männer in Naridon ein, ein überwiegend christliches Dorf im Bundesstaat Kaduna. Viele Bewohner schliefen bereits. Die Angreifer steckten Häuser in Brand und erschossen die Familien, als diese versuchten, aus den brennenden Gebäuden zu fliehen. In anderen Fällen töteten sie Frauen und Kinder in ihren Häusern und steckten die Gebäude anschließend mit den Leichen darin in Brand. Mindestens 30 Christen kamen ums Leben, darunter acht Kinder. Die Angreifer drangen auch in die Kirche ein und sangen dort ein spöttisches Lied. Betet, dass der Herr die verzweifelten Überlebenden tröstet und sie mit seinem vollkommenen Frieden erfüllt.

> *Gott sieht alles. Er kennt den Schmerz seines Volkes, und er wird jeden nach seinen Taten belohnen. Keine böse Tat entgeht seinem Gericht, und kein Opfer, das im Glauben gebracht wurde, wird vor ihm vergessen.* Pastor Julius Yakubu Kundi in einer Ansprache am 1. August 2026 in Naridon bei der Beerdigung von 27 der Verstorbenen

DI, 10. NOV. • NIGERIA (2)
Möge Gott selbst, der Gott des Friedens, euch ganz und gar heiligen. Möge euer ganzer Geist, eure Seele und euer Leib bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus untadelig bewahrt bleiben.
1. Thessalonicher 5,23 (NIV)

Mehr als 50 christliche und muslimische Führungskräfte in Nigeria haben eine Vereinbarung unterzeichnet, die darauf abzielt, religiöse Spannungen abzubauen, Hassreden und Respektlosigkeit einzudämmen und die Zusammenarbeit zwischen Muslimen und Christen zu stärken. Bittet den Gott des Friedens, durch diese menschliche Vereinbarung zu wirken, um dem Hass und der Gewalt ein Ende zu bereiten, die Teile Nigerias heimsuchen und unseren Brüdern und Schwestern so viel Leid zufügen.

> *Ein Friedensstifter begibt sich mutig in schwierige Situationen – mit Weisheit, Demut, Wahrheit, Liebe und dem Wunsch, Beziehungen wiederherzustellen.* Samuel Arimoro, Nigeria, 2026

MI, 11. NOV. • NIGERIA (3)
Meine Zeit liegt in deinen Händen; befreie mich aus den Händen meiner Feinde, von denen, die mich verfolgen. Psalm 31,15 (NIV)

Betet für den Schutz christlicher Bauern im Verwaltungsbezirk Bassa im Bundesstaat Plateau, wenn sie zwischen ihren Häusern in der Stadt Miango und ihren Feldern hin- und herreisen. Viele sind auf diesen Wegen auf den Straßen und Pfaden in Hinterhalte geraten. Es wird vermutet, dass es sich bei den Angreifern um extremistische Fulani handelt. Die jungen Männer neigen mittlerweile dazu, in Gruppen zu reisen, wenn sie ihre Felder bestellen, doch ältere Bauern halten an ihrer Gewohnheit fest, allein zu gehen, und sind oft diejenigen, die getötet werden. Wenn sie ihre Felder nicht bestellen, erzielen sie keine Ernte und würden hungern. Hinzu kommen nächtliche Überfälle auf Dörfer. „Wir können nicht schlafen. Wir können keine Landwirtschaft betreiben“, sagte ein Gemeindevorsteher, „wir rufen um Hilfe.“

> *Gnädiger Herr, wenn Krieg und Gewalt dein Volk umgeben, wenn der Tod allgegenwärtig ist und der Mensch aufgehört hat, der Hüter seines Bruders zu sein, liegen unsere Zeiten in deinen Händen.* Patrick Sookhdeo, Guyana (1947–2026)

DO, 12. NOV. • CHINA
Gottesfurcht mit Genügsamkeit ist ein großer Gewinn. 1. Timotheus 6,6 (NIV)

Ein Christ aus China bittet um Gebet dafür, dass Christen und christliche Leiter sich auf ihre Mission konzentrieren – nämlich das Evangelium denen zu bringen, die es noch nicht kennen – und sich nicht von geopolitischen Themen ablenken lassen. Wir werden außerdem gebeten, dafür zu beten, dass Christen in China mit ihrer Situation zufrieden sind, auf Gott vertrauen und sich in Bezug auf ihre Versorgung auf ihn verlassen.

> *Zufriedenheit mit dem Leben ist kein Gefühl, sondern eine Entscheidung, die wir treffen müssen.* Joyce Meyer, USA (geb. 1943)

FR, 13. NOV. • NORDKOREA
Ich weiß, dass mein Erlöser lebt und dass er am Ende auf der Erde stehen wird. Hiob 19,25–26 (NIV)

Dieses kommunistische Land ist dem Christentum so feindlich gesinnt, dass Christen schon allein wegen des Besitzes einer Bibel hingerichtet wurden. Nur der Herr weiß, wie viele sich derzeit in Gefängniszellen oder politischen Arbeitslagern befinden, wo sie misshandelt, gefoltert und zu Tode geschuftet werden. Kinder werden dazu angehalten, ihre christlichen Eltern zu melden, wenn sie diese beim Beten beobachten. Betet für die Christen in Nordkorea, dass sie in ihrem Leiden durch die Hoffnung auf die Wiederkunft des Herrn gestärkt werden.

> *Siehe, er kommt mit herabsteigenden Wolken, einst für begnadigte Sünder erschlagen! Tausende, Tausende von Heiligen*

begleiten ihn und verstärken den Triumph seines Gefolges. Halleluja! Halleluja! Halleluja! Gott erscheint auf Erden, um zu herrschen. Charles Wesley, England (1707–1788)

SA, 14. NOV. • PHILIPPINEN

Obwohl ihr ihn nicht gesehen habt, liebt ihr ihn. Obwohl ihr ihn jetzt nicht seht, glaubt ihr an ihn und freut euch mit einer Freude, die unaussprechlich und herrlich ist. 1. Petrus 1,8

Auf der Insel Mindanao im Süden der Philippinen lebt eine Gemeinschaft von etwa sechs Millionen Muslimen. In den letzten Jahren haben sich einige von ihnen entschlossen, dem Herrn Jesus Christus als ihrem Herrn und Erlöser nachzufolgen. Die meisten der Bekehrten verhalten sich zurückhaltend und machen keinen Aufstand um ihren christlichen Glauben; wahrscheinlich leiden sie deshalb nicht unter großer Schikane oder Verfolgung. Betet, dass sie in der Erkenntnis und Liebe zum Herrn wachsen mögen und dass Er ihre Zahl weiterhin vermehren möge.

" *Wahrheit in ihrer Schönheit und Liebe in ihrer Zärtlichkeit – das sind die Gaben, die man vor seinen Thron bringen soll.* John S. B. Monsell, Irland (1811–1875)

SO, 15. NOV. • VIETNAM (1)

Betrachtet es als reine Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Prüfungen geratet. Jakobus 1,2

Während einige vietnamesische Christen ein hohes Maß an Religionsfreiheit genießen, gehören die meisten Protestanten ethnischen Minderheiten im zentralen und nordwestlichen Hochland an und sind häufig Verfolgung ausgesetzt. Dazu können polizeiliche Überwachung, Reisebeschränkungen, Störung von Gottesdiensten, Inhaftierung, strafrechtliche Verfolgung sowie die Beschlagnahmung oder Zerstörung ihres Eigentums gehören. In diesen Regionen sind in den letzten Jahrzehnten Hunderttausende Angehörige ethnischer Minderheiten zum christlichen Glauben gekommen. Der Grund für die Verfolgung liegt zum einen in ihrem christlichen Glauben und zum anderen in ihrer ethnischen Zugehörigkeit, da die vietnamesischen Behörden einen Separatismus dieser Volksgruppen befürchten. Die Christen im Hochland versammeln sich in nicht registrierten Gemeinden, was in Vietnam gesetzlich verboten ist; es ist für sie jedoch sehr schwierig, eine Registrierung zu erlangen. Betet dafür, dass sie die Gnade haben, dies alles als Freude anzusehen.

" *Leiden heiligen nicht: Sie sind nur Zeiten der Heiligung; ihr Ausgang wird zum Guten oder zum Schlechten sein, je nachdem, wie wir sie ertragen und wie wir sie nutzen … Sie halten unsere geistlichen Fehler für eine gewisse Zeit in Schach und bereiten unsere Herzen darauf vor, tiefere und deutlichere Eindrücke vom Ebenbild unseres Herrn aufzunehmen und zu bewahren. Lasst uns sie als kostbare, gesegnete Zeiten betrachten, auch wenn sie düster und bewölkt sind; als Zeiten der Verheißung und*

der aufkeimenden Frische; als Zeichen Seiner Nähe und Seines Vorhabens, uns für sich selbst zu reinigen. Henry Edward Manning, England (1808–1892)

MO, 16. NOV. • VIETNAM (2)
Und wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.
Römer 8,28

Nach einem zweistündigen Prozess am 5. August wurde Pastor Y Nuen Ayun zu sieben Jahren und sechs Monaten Haft verurteilt. Der 59-jährige Pastor gehört der ethnischen Minderheit der Ede im Zentralhochland an. Er wurde wegen „Untergrabung der Politik der nationalen Einheit" für schuldig befunden, doch sein Anwalt erklärt, die Staatsanwaltschaft habe es versäumt, konkrete Straftaten nach vietnamesischem Recht nachzuweisen. Ein anderer vietnamesischer Pastor merkte an, dass Y Nuen Ayun lediglich ein einfacher Bauernpastor sei, der von der Regierung inhaftiert wurde, um andere Christen einzuschüchtern und dazu zu bringen, ihren Glauben aufzugeben. Betet, dass Gott für Pastor Y Nuen Ayun alles zum Guten wenden möge und dass die Versuche, andere Christen einzuschüchtern, keinen Erfolg haben.

" *Oh, meinen Namen in den Wunden geschrieben zu sehen, denn durch Dein Leiden bin ich frei. Der Tod ist zerschmettert, das Leben gehört mir, errungen durch Deine selbstlose Liebe.* Stuart Townend, England (geb. 1963) und Keith Getty

DI, 17. NOV. • PAKISTAN (4)
Fürchtet euch nicht vor ihnen und lasst euch nicht beunruhigen, sondern heiligt Christus, den Herrn, in euren Herzen.
1. Petrus 3,14–15

Betet für eine 18-jährige Christin namens Neha Faqir, die am 24. März auf dem Weg zu einem Kurs in einem Nähzentrum in der Nähe ihres Wohnortes in Kot Radha Kishan in der Provinz Punjab verschwand. Sie wurde schließlich in einem islamischen Seminar in Lahore aufgespürt, wo sie offenbar wenige Tage nach ihrem Verschwinden zum Islam konvertiert war. Nehas Familie bestreitet die Gültigkeit ihrer Konversion und sagt, sie habe niemals Interesse daran bekundet, zum Islam überzutreten. Bei einer Gerichtsverhandlung im Juni wurde Neha von islamischen Geistlichen begleitet, und ihrer Familie wurde nicht gestattet, mit ihr zu sprechen. Das Gericht wies den Antrag der Familie zurück, Neha solle zu ihnen nach Hause zurückkehren. Nehas Eltern arbeiten in einer Ziegelei, hatten Neha jedoch in einem von einer örtlichen muslimischen Familie geführten Nähzentrum angemeldet, damit sie eine weitere Fertigkeit erlernen könne, die zu einer besser bezahlten Beschäftigung führen könnte.

" *Seine Absichten sind gut, und mit der Zeit werden sich die Wolken lichten, die Dunkelheit wird sich verziehen, und Er wird in herrlichem Licht die Nacht in den Tag verwandeln.* Patrick Sookhdeo, Guyana (1947–2026)

MI, 18. NOV. • PAKISTAN (5)

Er erzählte ihnen ein Gleichnis, um ihnen zu verdeutlichen, dass sie stets beten und nicht den Mut verlieren sollten. Lukas 18,1

Bitte verstärken Sie Ihre Gebete für Amber Nadeem, ein 13-jähriges christliches Mädchen, das im Juni entführt, zum Islam bekehrt und mit einem muslimischen Mann verheiratet wurde. Ein Gerichtsurteil hat Mohsin Liaqat, dem Mann, der beschuldigt wird, sie entführt, gewaltsam bekehrt und verheiratet zu haben, das Sorgerecht zugesprochen. Ambers Eltern und ihr Anwalt sind der Ansicht, dass Dokumente, aus denen hervorgeht, Amber sei 18 Jahre alt, gefälscht wurden und dass sie dazu gezwungen wurde, vor Gericht anzugeben, sie sei 2008 geboren. Das Gerichtsurteil wurde gefällt, ohne die Ergebnisse einer medizinischen Untersuchung zur Feststellung ihres Alters abzuwarten.

> *Ich gehe immer weiter im Licht mit Jesus, ich gehe immer weiter, halte Jesu Hand, ich werde im Licht bleiben, ich werde den Sieg erringen, ich werde weiter im Licht gehen.* Pakistanisches Kirchenlied von M.A. Dennis, übersetzt aus dem Urdu

DO, 19. NOV. • IRAN (1)
Alles kann ich durch den, der mich stärkt. Philipper 4,13

Viele iranische Christen sind im berüchtigten Evin-Gefängnis in Teheran inhaftiert, wo sie oft psychischer Folter ausgesetzt sind und ihnen medizinische Versorgung verweigert wird. Schon vor dem diesjährigen Krieg galt das Evin-Gefängnis als eine der fünf weltweit schlimmsten Einrichtungen, was die Behandlung religiöser Gewissensgefangener angeht. Nun wird berichtet, dass die Bedingungen noch schlimmer sind. Betet dafür, dass unsere Brüder und Schwestern die Gnade erhalten, dies durchzustehen.

> *Im Gefängnis gab es zwar einige wirklich dunkle Tage, aber es gab auch Tage, an denen ich Gott auf eine Weise begegnete, wie ich es noch nie zuvor erlebt hatte. Er war dort bei mir. Er stärkte mich, schenkte mir Frieden und vertiefte meinen Glauben.* Sara, Iran

FR, 20. NOV. • IRAN (2)
Ich suchte den Herrn, und er antwortete mir und befreite mich von all meinen Ängsten. Psalm 34,4

„Ich versorge meine Familie, indem ich als Straßenverkäufer arbeite“, sagt R, „aber mein Einkommen ist unregelmäßig und hat aufgrund der wirtschaftlichen Lage abgenommen … Es gab Zeiten, in denen in unserer Küche fast nichts außer Reis zu finden war. Ich schämte mich zutiefst, dass ich meine beiden Kinder nicht angemessen versorgen konnte. Ich betete um Hilfe, weil ich nicht wusste, was ich sonst tun sollte. Die Hilfe [vom TBF Trust] kam im entscheidenden Moment … Ich dankte Gott unter Tränen.“ R, der ein guter Evangelist ist, steht vor vielen Schwierigkeiten, darunter auch Druck von Verwandten wegen seines christlichen Glaubens. Er ist einer der iranischen Christen, denen der TBF Trust kürzlich geholfen hat. Bitte betet dafür, dass sie alle inmitten ihrer täglichen Kämpfe in

ihrem Glauben ermutigt werden.
GESPRÄCH MIT SIMON BAYNHAM

> *Christus ist ein Ersatz für alles, aber nichts ist ein Ersatz für Christus.* Henry Allan Ironside, Kanada (1876–1951)

SA, 21. NOV. • ARMENIEN
Da sprachen die, die den HERRN fürchteten, miteinander. Der HERR nahm es zur Kenntnis und hörte zu, und vor ihm wurde ein Gedenkbuch geschrieben über die, die den HERRN fürchteten und an seinen Namen dachten. Maleachi 3,16 (NRSV)

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Textes haben sich nacheinander drei Richter von der Leitung des Verfahrens gegen Patriarch Karekin II., den Katholikos aller Armenier, zurückgezogen. Der Katholikos wurde zu Unrecht angeklagt, während sechs Bischöfe ebenfalls mit politisch motivierten Verfahren konfrontiert sind. Diese Maßnahmen richten sich nicht nur gegen einzelne Kirchenführer, sondern gegen die Armenisch-Apostolische Kirche selbst – mit dem Ziel, ihre Autorität zu untergraben, sie zu kontrollieren und ihre prophetische Stimme zum Schweigen zu bringen. Betet dafür, dass diese Angriffe ein Ende finden; dass Gerechtigkeit und Wahrheit siegen; und dass es dem Katholikos, den Bischöfen und dem gesamten Klerus gestattet wird, ihren Dienst frei auszuüben und mutig zu sprechen, wie der Heilige Geist sie leitet.

> *„Sie werden mein sein", spricht der Herr der Heerscharen, „mein besonderes Eigentum an dem Tag, an dem ich handle, und ich werde sie verschonen, wie Eltern ihre Kinder verschonen, die ihnen dienen. Dann werdet ihr wieder den Unterschied erkennen zwischen den Gerechten und den Gottlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient."* Maleachi 3,17–18 (NRSV)

SO, 22. NOV. • RUSSLAND
Das Herz des Königs ist wie ein Wasserstrom in der Hand des Herrn; er lenkt es, wohin er will. Sprüche 21,1

Eine 70-jährige Missionarin aus Südkorea, die in Russland tätig ist, Frau Park Tae Yeon, muss sich zahlreichen Gerichtsverhandlungen stellen und riskiert eine 17-jährige Haftstrafe. Frau Park, die der Organisation „Child Evangelism Fellowship – Korea" angehört, lebt seit 1993 in Russland. Sie wurde am 15. Januar 2026 in Chabarowsk im Fernen Osten Russlands festgenommen, nur eine Woche bevor sie in den Ruhestand gehen und nach Südkorea zurückfliegen sollte. Durch ihre Inhaftierung hat sie die Gültigkeitsdauer ihres Visums überschritten, was zu drei Anklagen wegen Verstößen gegen das Einwanderungsrecht führte. Die „Child Evangelism Fellowship-USA" wurde am 6. Juli 2026 auf die russische Liste der „unerwünschten Organisationen" gesetzt. Frau Park wird beschrieben als „ein aufrichtiger und gütiger Mensch wie ein Kind, ohne politische Ideologie oder unreine Absichten", deren „reiner Dienstgeist für viele Menschen in ihrer Umgebung zum Vorbild geworden ist". Betet,

dass Gott, der das Herz jedes Königs in seiner Hand hält, die Herzen der Behörden lenken möge und alle Anklagen gegen sie fallen gelassen werden.

" *Du durchdringst meine Seele mit Deinem Blick, Du verstehst mich, Du liebst mich. Du flüsterst: „Fürchte dich nicht, sei getrost, ich bin da. Und ich werde dich nicht verlassen."* Russisches Kirchenlied

MO, 23. NOV. • KASACHSTAN
Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Hebräer 13,8

Als Kasachstan 1991 unabhängig wurde, war die Lage für Christen recht gut, obwohl das Land eine Tradition des Islam und des Kommunismus hatte. Doch mit den 2011, 2018 und 2022 verabschiedeten Gesetzen haben die Einschränkungen für Christen allmählich zugenommen. Betet dafür, dass unsere Brüder und Schwestern Gnade, Weisheit, Ausdauer und Hoffnung haben, um in diesem sich verschlechternden Umfeld zurechtzukommen. Sie bilden eine große Minderheit von etwa 25 Prozent, hauptsächlich Russen und Ukrainer, aber auch einige Konvertiten aus dem Islam, die in der Regel zusätzlichem Druck durch Familie und Gesellschaft ausgesetzt sind.

" *Jesus Christus hat uns den „Parakleton", den Heiligen Geist, den Tröster, gesandt, damit er in uns wohne und die Kirche leite; und auch wenn jede Epoche durch ihre einzigartigen Veränderungen geprägt ist, können wir dies nicht vom Geist Gottes sagen, denn sein Geist ist unveränderlich und ewig.* Patriarch Tawadros II., Ägypten (geb. 1952)

DI, 24. NOV. • KIRGISISTAN (3)
Und die Menschenmengen hörten einmütig auf das, was Philippus sagte, als sie ihn hörten und die Zeichen sahen, die er tat. Apostelgeschichte 8,6

S ist eine kirgisische Christin, die als Missionarin in einem Dorf in der Nähe von Karakol tätig ist. Ihre muslimischen Verwandten lehnen sie ab und demütigen sie wegen ihrer Entscheidung, Christus nachzufolgen. Doch S hat weiterhin das Evangelium verkündet und für sie gebetet. Nun haben einige ihrer Verwandten sie heimlich um ihre Gebete gebeten. Das erste Mal war es eine Verwandte, die S bat, für ihre Tochter zu beten, die nach einem Unfall schwer verletzt war und im Koma lag. S betete mehrere Tage lang, und das Mädchen erholte sich vollständig. Das zweite Mal war es S' Bruder, der nach einem Alkoholrausch mit einer schweren Alkoholvergiftung auf der Intensivstation lag. Als er aus dem Koma erwachte, gab er sein Leben Christus hin und führt nun ein gesundes Leben. Dankt dem Herrn für die wunderbaren Dinge, die er durch sie wirkt. Betet dafür, dass noch viele weitere ihrer Angehörigen an Christus glauben werden.

" *Fürchtet euch nicht, Gott ist mit euch! Haltet seine Hand fest! Verkündet seine Liebe! In ihm liegt das Heil für die Seele!* Russisches Kirchenlied

MI, 25. NOV. • USBEKISTAN
Selig ist der Mann, der in der Anfechtung standhaft bleibt; denn wenn er die Prüfung bestanden hat, wird er die Krone des Lebens empfangen, die Gott denen verheißen hat, die ihn lieben (Jakobus 1,12)

In den Jahren nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion war Usbekistan für Christen einer der schwierigsten Orte in Zentralasien. Viele Pastoren wurden verhaftet, etwa 15 Tage lang festgehalten, zusammengeschlagen oder mit hohen Geldstrafen belegt. Ein Pastor wurde zu vier Jahren Haft verurteilt. Mittlerweile herrscht relative Freiheit, und Dutzende von Gemeinden wurden registriert. Bittet den Herrn, sein Reich in diesem Land auszubreiten und die örtlichen Gemeinden zu stärken. Betet für volle Religionsfreiheit in Usbekistan, wenn es sein Wille ist.

> *Deine Liebe hat mir Leben geschenkt, mein Herr! Bei Dir habe ich Ruhe gefunden, mein Herr! Ich habe das Opfer angenommen, dass Du gebracht hast, Jesus, durch Dein Blut bin ich gerechtfertigt!* Malohat Pulatova, Usbekistan, 21. Jahrhundert, übersetzt aus dem Usbekischen

DO, 26. NOV. • KENIA
Leidet jemand unter euch? Er soll beten. Ist jemand guten Mutes? Er soll Lobgesänge singen. Jakobus 5,13

Betet für einen kenianischen Missionar, der in der Region des Tana-Deltas großer Feindseligkeit gegenüber seinem Dienst ausgesetzt ist. Er wendet sich an eine überwiegend muslimische Volksgruppe mit einer niedrigen Alphabetisierungsrate. Einige seiner Unternehmungen sind gescheitert, aber er hat elf Menschen, die er taufen wird, sobald der angeschwollene Tana-Fluss wieder seinen normalen Pegel erreicht hat. Durch seine Gebete werden Menschen geheilt. In der von ihm gegründeten Gemeinde findet ein rasantes geistliches Wachstum statt, und es bilden sich neue Leiter heraus. Kinder gehen zur Schule, obwohl sie dafür lange Wege durch dichten Wald zurücklegen müssen.

> *Der Herr erhört meine Gebete, auch wenn nicht alle sofort erhört werden. Ich werde ermutigt, wenn ich mich in der Mission schwach und müde fühle. Ich finde Hoffnung, manchmal direkt in der Heiligen Schrift oder durch Menschen.* – Worte des kenianischen Missionars, 2026

FR, 27. NOV. • WESTAFRIKA
Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Römer 12,21

„Ernte des Dschihad in Westafrika“ lautet der Titel eines Infografik-Plakats in Ausgabe 559 des wöchentlichen Newsletters des IS. Das Plakat fasst die Ergebnisse von 72 bewaffneten Angriffen der „Provinz Westafrika des Islamischen Staates“ vom 17. Juni bis zum 1. August 2026 zusammen. Die Ziele waren Militärangehörige und Christen in Nigeria, Kamerun und Niger. Das Plakat gibt 110 Opfer (Verletzte oder Getötete) an,

darunter neun Christen, und listet zudem auf, wie viele Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände verschiedener Art außer Gefecht gesetzt oder zerstört wurden. Betet dafür, dass afrikanische Christen auf Gewalt nicht mit Gewalt reagieren, sondern das Böse mit Gutem überwinden.

" *Eine Ernte der Gerechtigkeit wird in Frieden gesät von denen, die Frieden stiften.* Jakobus 3,18

SA, 28. NOV. • NIGER
Der Herr befreit die Gefangenen.
Psalm 146,7

Dankt dem Herrn für die erhörten Gebete für Kevin Rideout, einen amerikanischen Missionspiloten, der in der Nacht vom 21. Oktober 2025 entführt worden war. Nach neun Monaten in Gefangenschaft ist er nun freigelassen worden. Kevin war seit 15 Jahren im Niger tätig. Betet dafür, dass diejenigen, mit denen er diese Monate verbracht hat, zu Christus hingezogen werden, wenn sie sich an Kevins Verhalten und seine Worte erinnern. Es gibt auch unzählige afrikanische Christen, die von Islamisten in Westafrika entführt wurden. Auch wenn die internationalen Medien kaum Notiz davon nehmen, kennt der Herr jeden einzelnen mit Namen. Betet dafür, dass auch sie freigelassen werden.

" *Die Wahrheit ist wie ein Löwe; man muss sie nicht verteidigen. Lasst sie frei; sie wird sich selbst verteidigen.* Augustinus von Hippo (354–430)

SO, 29. NOV. • NIGERIA (4)
Wenn möglich, soweit es an euch liegt, lebt in Frieden mit allen Menschen. Römer 12,18

In den frühen Morgenstunden des 18. August wurde das Dorf Bin Mper im Bezirk Mangu im Bundesstaat Plateau von Fulani-Extremisten angegriffen, die 24 Christen töteten. Es war der jüngste Vorfall in einer Reihe ähnlicher Ereignisse in Mangu. Die Einheimischen gehören zum Volk der Mwaghavul, einer ethnischen Gruppe, die überwiegend christlich ist und für ihre Liebe zur Bildung, ihre Teamfähigkeit und ihre Fürsorge füreinander bekannt ist. „Wir sind als friedliches Volk bekannt", sagte einer ihrer Anführer nach diesem Angriff und erklärte, wie die Mwaghavul früher friedlich mit anderen ethnischen Gruppen zusammenlebten. Er sagte, dass viele Fulani dies in der Vergangenheit ebenfalls getan hätten. Betet dafür, dass das friedliche Vorbild der Mwaghavul und ihre Bereitschaft, das Beste in anderen zu sehen, Samen des Friedens im Landkreis Mangu und darüber hinaus säen mögen.

" *Die Liebe wird das verhängnisvolle Feuer des Zorns auslöschen und in seiner Asche den Baum des Friedens pflanzen.* John Greenleaf Whittier, USA (1807–1892)

MO, 30. NOV. • NIGERIA (5)
Meine Seele ist erschöpft vor Kummer; stärke mich nach deinem Wort.
Psalm 119,28 (NIV)

Als am 4. August bewaffnete Männer in das Haus von Pastor Ezekiel Dachomo eindrangen, geschah

dies zweifellos, weil er sich offen für verfolgte Christen in Nigeria eingesetzt hatte. Pastor Ezekiels Sohn wurde bei dem Angriff tödlich getroffen, doch lokale Zivilwachen griffen ein und beendeten den Angriff, bevor weitere Menschen verletzt oder getötet wurden. Am nächsten Abend wurde ein Christ namens Danladi auf dem Heimweg getötet. Vier Tage später wurde ein Christ auf dem Weg zum Sonntagsgottesdienst von mutmaßlichen Fulani-Extremisten erschossen; er starb mit seiner Bibel in der Hand. Alle drei Angriffe ereigneten sich im Bezirk Barkin Ladi im Bundesstaat Plateau. Bittet den Herrn, sein Volk in Nigeria vor diesen unaufhörlichen Angriffen zu beschützen.

> *Er schenkt mehr Gnade, wenn die Lasten schwerer werden, er schenkt mehr Kraft, wenn die Mühen zunehmen; zu zusätzlichen Leiden fügt er seine Barmherzigkeit hinzu, zu vermehrten Prüfungen seinen vermehrten Frieden.* Annie J. Flint, USA (1866–1932)



SPENDENKONTO
TBF Trust Europe
IBAN: DE37 4765 0130 1010 2606 83
BIC: WELADE3LXXX
Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter

TBF Trust Europe gGmbH
Klosterstraße 10, 34414 Warburg
info@tbftrust-europe.de
www.tbftrust-europe.de
© TBF Trust 2026

tbftrust.org